



HOCHSCHULSPORT

EUC Rudern

Veränderungsprozesse

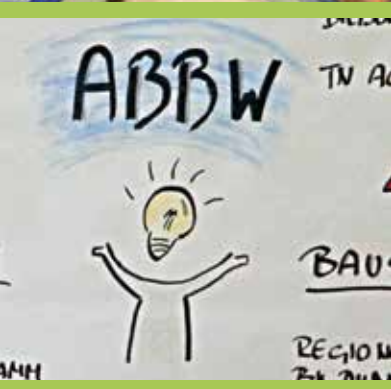
Sommer-Universiade

2015





Seminare  
Workshops



Mentoring  
Netzwerk

Klick rein!

**adh.de**

[www.facebook.com/  
hochschulsportverband](http://www.facebook.com/hochschulsportverband)

[www.twitter.com/  
@adhGER](http://www.twitter.com/@adhGER)

# BILDUNGS- PROGRAMM

## Arbeitstagung der kleinen Hochschulsporteinrichtungen

Arbeitstagung zu aktuellen Themen  
kleiner Hochschulsporteinrichtungen  
16./17.04.2015  
Ilmenau

## Sportreferateseminar

Konfliktmanagement  
08.-10.05.2015  
Braunschweig

## Perspektivtagung Hochschulsport

Wandel organisieren - Veränderungen in  
Hochschulsporteinrichtungen  
21./22.05.2015  
Kiel

## Netzwerktreffen Events

Hochschulsporteinrichtungen:  
Event-Gestalter für ein bewegtes Hochschulleben  
01.-03.06.2015  
Potsdam

## Seminar

Planung und Konzeption  
von Fitnessräumen und -zentren  
18./19.06.2015  
Kassel

## Netzwerktreffen Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung im Hochschulsport  
02./03.07.2015  
Gießen

Änderungen vorbehalten!

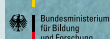
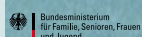
Weitere Infos und Termine auf [adh.de](http://adh.de)

In Kooperation mit  
den adh-Verbundkaufpartnern



**4FCIRCLE®**  
So funktioniert (Bewegung)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

sowie



#### Herausgeber

Allgemeiner Deutscher  
Hochschulsportverband (adh) e. V.  
Max-Planck-Str. 2  
64807 Dieburg  
Telefon +49 6071 2086-10  
Telefax +49 6071 2075-78  
adh.de

#### ISSN-Nummer

1869-4500

#### Redaktion

Julia Frasch  
frasch@adh.de  
Paulus-Johannes Mocnik  
mocnik@adh.de  
Telefon +49 6071 2086-13

#### Fotos

adh-Archiv  
Bildagentur Mainz  
Bernd Schindzielorz  
FISU, Christian Pierre  
Gwangju 2015 Press  
Fotolia, trueffelpix.com  
Alexander Vogel

#### Gestaltung

Julia Frasch

#### Erscheinungsweise

Viermal jährlich  
Für Mitglieder gratis

#### Druck

TZ Verlag & Print GmbH  
Bruchwiesenweg 19  
64380 Roßdorf  
Telefon +49 6154 81125  
Telefax +49 6154 8883

Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht zwangsläufig  
die Meinung der Redaktion wieder.  
„hochschulsport“ erscheint im 42.  
Jahrgang

Gefördert durch das Bundesministe-  
rium für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend (BMFSFJ), aus Mitteln des  
Kinder- und Jugendplanes (KJP) des  
Bundes durch die Deutsche Sportju-  
gend (dsj).

## Nachgefragt

Auf der Zielgeraden: Die EUC Rudern 2015 in Hannover  
Diskussion um zeitgemäße Strukturänderungen im adh

4

4  
6

## Bildung

Perspektivtagung 2015 in Kiel: Veränderung wagen  
Changemanagement: Veränderungsprozesse mit-/gestalten

8

8  
11

## Chancengleichheit

Mit Gremien-Coaching mehr Spaß und Erfolg im Ehrenamt

14

14

## Wettkampf

Sommer-Universiade 2015: Startklar für Gwangju  
Korea: Annäherung durch gemeinsame Wurzel Taekwondo

16

16  
19

## Studentisch

Sportreferate in Deutschland – Wie läuft's in Marburg?

21

21

Partner des Hochschulsports:

**SPORT-THIEME®**

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

**dsj** DEUTSCHE  
SPORTJUGEND  
im DOSB

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

# Auf der Zielgeraden: Die EUC Rudern 2015 in Hannover

Vom 09. bis 12. September 2015 richten das Zentrum für Hochschulsport der Leibniz Universität Hannover und der Hannoversche Regattaverband e.V. die 9. Europäische Hochschulmeisterschaft Rudern in Hannover aus.

Das Nordufer des Maschsees am Arthur-Menge-Ufer wird zum RuderCAMPUS und Treffpunkt der studierenden Ruderelite Europas. Zu diesem hochklassigen Spitzensportevent werden 400 Athletinnen und Athleten aus 17 Nationen von etwa 50 europäischen Hochschulen erwartet. Nach den Erfolgen deutscher Aktiver bei den EUC und EUG Rudern in den vergangenen Jahren ist die Vorfreude auf die Regatta in der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover besonders groß. Die Studierenden treten an, um in insgesamt 21 Bootsklassen die Europäischen Hochschulmeister zu ermitteln.

## Stark aufgestellt ins Heimspiel

Beim Heimspiel in Hannover wird das deutsche Team stark vertreten sein. Der adh schickt mindestens 21 Teams von zehn Hochschulen in die Rennen um die Titel. Somit wird in jedem Wettbewerb auf jeden Fall ein deutsches Boot vertreten sein. Darüber hinaus konnten sich bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft (DHM) Mitte Juni in München im Rahmen einer 2nd-Chance-Option noch weitere Teams für die Teilnahme an der EUC Rudern empfehlen. Die Disziplinchefs Jens Hundertmark und Uwe Maerz stimmen derzeit die Nominierung weiterer Boote ab. „Wir spüren schon seit dem letzten Jahr, wie heiß die nominierten Teams auf das Heimspiel auf dem Maschsee in Hannover sind. Seit der Ankündigung der 2nd-Chance war klar, dass bei der DHM das Wasser kochen wird, wie wir



Ruderer sagen. Sich für einen internationalen Auftritt vor eigenem Publikum zu qualifizieren war eine riesige Motivation, um bei der DHM Bestleistungen abzuliefern“, kommentiert Disziplinchef Hundertmark.

## Hannover hofft auf Medaillen

Aus Hannover gehen bei der EUC Rudern vier Boote an den Start. Qualifiziert bei den Frauen hat sich der Leichtgewichtsdoppelvierer um Schlagfrau Nora Wessel, die Silbermedaillen-Gewinnerin der Universiade 2013. Bei den Männern gehen Patrick Leine-



**10.09.2015**  
10:00 - 16:30 h Vorläufe  
17:00 h Eröffnungszeremonie

**11.09.2015**  
10:00 - 14:30 h Halbfinale  
18:00 h Abend der Nationen

**12.09.2015**  
10:00 - 16:30 h Finale  
17:00 h Abschlusszeremonie  
19:00 h Farwell-Party

[www.euc-rowing2015.eu](http://www.euc-rowing2015.eu)



Save the Date: Europäische Hochschulmeisterschaften Rudern

Hannover | RuderCAMPUS | Maschsee Nordufer








Vorläufiger Veranstaltungszeitplan der EUC Rudern 2015 in Hannover

weber im Einer und Jann-Edzard Junkmann mit Christofer Egler im Zweier an den Start. Sowohl Leineweber als auch Junkmann gelten als Medaillenhoffnungen für Hannover, da beide durch die mehrfache Teilnahme an Junioren-Weltmeisterschaften der U19 und U23 über große Erfahrung in internationalen Wettbewerben verfügen. Zudem schickt Hannover mit einem Männer-Vierer noch ein weiteres Boot aufs Wasser. Nach sehr guten Leistungen in München spekuliert der Hannoveraner Trainer und Student der Leibniz Universität Hannover, Henri Kuper, aber darauf, dass noch weitere Boote nachnominiert werden. „Unsere Ziele sind natürlich hoch, da die EUC diesmal nicht nur im eigenen Land, sondern auch noch in unserer Heimatstadt ausgetragen wird. Hier möchten wir natürlich mit so vielen Booten wie möglich dabei sein, um auch Freunden und Fans zu zeigen, dass wir europaweit mithalten können. Ob Chancen auf Medaillen bestehen, ist derzeit noch schwer einzuschätzen. Wir wissen nur welche Hochschulen bei der EUC an den Start gehen, nicht aber mit welchen Aktiven. Dass wir Medaillen im Visier haben, dürfte aber niemanden überraschen“, fasst Kuper die Erwartungen des Hannoveraner Teams an die EUC zusammen.

## Beste Rahmenbedingungen für faire Wettkämpfe

Hannover bietet mit dem Maschsee die besten Voraussetzungen für eine hochklassige Ruderregatta. Die studentischen Spitzensportlerinnen und -sportler finden in Hannover mit kurzen Wegen und großem Publikumszuspruch optimale Rahmenbedingungen, um ihre Leistung zu präsentieren. Der Maschsee bietet durch seine zentrale Lage mitten im Herzen von Hannover wohl eine der schönsten innerstädtischen Regattastrecken Deutschlands. Ein buntes Rahmenprogramm für die internationalen Teilnehmenden und Zuschauerinnen und Zuschauer auf der Flaniermeile am Nordufer des Maschsees rundet die Veranstaltung ab.



Nora Wessel (vorne): Medaille im Blick

## Tagung „Spitzensportförderung an Hochschulen“

Neben sportlichen Highlights bietet die EUC Rudern 2015 in Hannover auch die Möglichkeit für adh-Mitgliedshochschulen, sich im Rahmen einer Fachtagung zum Thema „Spitzensportförderung an Hochschulen“ auszutauschen. Spitzensportliches Engagement mit einem Hochschulstudium zu kombinieren, stellt Athletinnen und Athleten nicht selten vor eine große Herausforderung. Um studierenden Kaderathletinnen und -athleten den Spagat zwischen Studium und Spitzensport zu erleichtern, initiierte der adh 1999 mit verschiedenen Partnern das Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“. Die Fachtagung bietet den Partnerhochschulen des Spitzensports und weiteren spitzensportfreundlichen Hochschulen die Möglichkeit zum Austausch mit Vertretungen des organisierten Sports und weiteren Partnern. Darüber hinaus wird die Tagung unter anderem die inhaltliche Weiterentwicklung und Evaluation des adh-Projekts „Partnerhochschule des Spitzensports“ und die Positionierung und Ausgestaltung der Marke behandeln.

## Das OK und seine Partner: Ein starkes Team!

Um den Teilnehmenden und Gästen einen reibungslosen Ablauf und ein einzigartiges Sportevent zu ermöglichen, laufen die Vorbereitungen des Organisationskomitees (OK) für dieses internationale Ereignis unter der Leitung von Michaela Röhrbein und Rolf-Dieter Mummenthey auf Hochtouren. Das OK der EUC Rudern 2015 besteht aus Mitarbeitenden des Zentrums für Hochschulsport, Studierenden, erfahrenen Regattaveranstaltern der vier großen Hannoverschen Rudervereine sowie aus ehemaligen Leistungssportlerinnen und -sportlern. Maßgebliche Unterstützung erfährt das OK durch den adh, die Landeshauptstadt Hannover sowie den Deutschen Ruderverband. Gefördert wird die EUC Rudern 2015 durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung.

## Sei dabei als Volunteer!

Für die Ausrichtung dieses großen Spitzensportevents sucht das Zentrum für Hochschulsport noch Unterstützung. Sei bei den internationalen Meisterschaften dabei und engagiere Dich im Zeitraum vom 7. bis 13. September 2015 in Hannover als Volunteer!

### Was Dich erwartet:

- Drei Tage Spaß, Erlebnisse und Austausch mit den internationalen Teilnehmenden aus ganz Europa
- Gelegenheit, Erfahrungen im Bereich Event-Management und interkulturelle Kompetenzen zu sammeln

### Hierfür bieten wir Dir:

- Eine Bescheinigung über Deine Tätigkeit
- Einkleidung und Verpflegung während der Wettkampftage
- Einen genialen EUC-Helferinnen- und Helfer-Abschluss und einen Eventtag

Bewirb dich jetzt! Sende Deinen Lebenslauf (Kurzversion) bis 18. August 2015 an:

[info@hochschulsport-hannover.de](mailto:info@hochschulsport-hannover.de)

▪ Lea Behnsen,

Zentrum für Hochschulsport Hannover

## Diskussion um zeitgemäße Strukturänderungen im adh

In zwei diskussionsreichen Sitzungen arbeiteten die Mitglieder der adh-Strukturkommission II im April und Mai 2015 intensiv an der Entwicklung des neuen Verbandskonzepts für den adh.

### Abschluss strategischer Überlegungen

Im Fokus der Sitzungen stand zum einen die Finalisierung des Strategiekonzepts, das die zentralen Handlungs- und Aufgabenfelder des Verbandes sowie konkrete Ziele, Strategien und Maßnahmen für die künftige Ausrichtung beschreibt. Zum anderen widmeten sich die SK II-Mitglieder der Entwicklung des Strukturkonzepts. Aufbauend auf der im Herbst 2014 erfolgten Bestimmung der Handlungsfelder hatte die SK II bereits in ihrer ersten Sitzung des Jahres 2015 konkrete Ziele für diese abgeleitet und in der Mai-Sitzung – basierend auf einem Entwurf des adh-Vorstands – Oberziele formuliert.

### Geplante Struktur Anpassungen und deren Ziele

Mit Abschluss der strategischen Überlegungen galt es, die Strukturen genauer in den Blick zu nehmen. Ausgangspunkt des Strukturentwurfs war die im Vorfeld angeordnete umfassende Bestandsaufnahme zu den Stärken und Schwächen der derzeitigen Verbands- und Gremienstruktur, die Chancen- und Risiken-Analyse sowie die Anspruchsgruppen-Analyse, aus der Anforderungen an das Strukturkonzept abgeleitet werden konnten.

Als Diskussionsgrundlage für das Strukturkonzept hatte die aus Mitgliedern der Strukturkommission bestehende Koordi-



Strukturkommission II: Gemeinsam Ideen für neues Verbandskonzept erarbeitet

nierungsgruppe einen ersten Vorschlag erarbeitet, den die SK II in großer Runde ausführlich erörterte. Im Fokus der Diskussionen standen dabei unter anderem die künftige Zusammensetzung des Vorstands, die Umwandlung des Verbandsrats in einen sogenannten Länderrat sowie die Einrichtung von Beiräten und Projektgruppen statt der bisherigen ständigen Ausschüsse. Zu den vorrangigen Zielen der Struktur Anpassung gehört unter anderem die langfristige Absicherung ehrenamtlicher Mitarbeit im Verband, insbesondere für Studierende. Eine Kernherausforderung für die Zukunftsfähigkeit des Verbandes ist es, Strukturen zu schaffen, die es ermöglichen, die Gremienarbeit zeitlich und inhaltlich zu flexibilisieren. So soll der Mitgliedschaft ein Engagement angesichts immer knapper werdender Zeitbudgets erleichtert werden. Des Weiteren gilt es, auch zukünftige Entscheidungsstrukturen und -wege innerhalb des Verbandswesens effektiv und transparent zu gestalten. Zuletzt identifizierte die

SK II die Notwendigkeit, das Hauptamt in der Geschäftsstelle zu stärken und mit weiteren Kompetenzen auszustatten. Ziel ist es, der Mitgliedschaft auch weiterhin einen umfangreichen Service anbieten zu können sowie die aus der Mitgliedschaft kommenden Themen aufzugreifen und für alle Mitgliedshochschulen gewinnbringend weiterzuentwickeln.

### Umfassender Rückkopplungsprozess im Herbst

Zudem nutzte der adh-Vorstandsvorsitzende und Projektleiter des Strukturprozesses, Felix Arnold, die adh-Perspektivtagung (vgl. S. 8 ff), um einen Überblick über den bisherigen Prozessverlauf und den aktuellen Sachstand sowie einen Ausblick auf den weiteren Ablauf zu geben. Dieser sieht einen umfassenden Rückkopplungsprozess im Herbst vor: In den Sitzungen der adh-Gremien sowie der Landes- und Regional-Konferenzen sollen das Strategiekonzept sowie die Strukturüberlegungen der Mitgliedschaft vorgestellt werden. Die dortigen Rückmeldungen stellen die Grundlage des abschließenden Beschlussvorschlags für die 110. adh-Vollversammlung dar, sodass der Prozess im November 2015 in Jena mit der Verabschiedung des neuen Verbandskonzepts seinen Abschluss finden kann.

Felix Arnold blickt nach vorn: „Ganz wichtig ist es, die Diskussionspunkte aus dem Prozess in die adh-Gremien zu transportieren. Wir müssen sicherstellen, dass alle Beteiligten die Möglichkeit haben nachzuvollziehen, wie die Vorschläge der Strukturkommission zustande gekommen sind und diese angemessen zu diskutieren. Der Diskurs muss von allen Seiten aktiv betrieben werden. Ich möchte alle ermutigen, aktiv auf die Mitglieder der Strukturkommission zuzugehen. Nur gemeinsam können wir den letzten Prozessschritt erfolgreich gestalten.“

▪ Martina Merz, adh-Büroleiterin



**DEIN ADAM**  
1.4L: 64 KW (87 PS)

für mtl. **229 €\***

OPTIONAL: GANZJAHRESREIFEN, OHNE AUFPREIS!

**DEIN GLA 4MATIC**  
2.1 L CDI; 125 KW (170 PS), 7G-DCT (AUTOMATIK)

für mtl. **375 €\***

OPTIONAL: EXTRA SATZ WINTERKOMPLETTRÄDER, MTL. 10 €



**MONATLICHE  
KOMPLETTRATE**  
Inklusive Versicherung  
und Steuern.



**KEINE  
KAPITALBINDUNG**  
Anzahlung und  
Schlussrate entfallen.



**MINIMIERUNG  
FOLGEKOSTEN**  
Ständig greifende Hersteller-  
garantie, Z.B. Kein TÜV.



**12-MONATS-  
VERTRÄGE**  
Hohe Planungssicherheit.  
Mit Verlängerungsoption.



**JÄHRLICHER  
NEUWAGEN**  
Zahlreiche Modelle  
verschiedenster Hersteller.

[www.ass-team.net](http://www.ass-team.net)



**GEFÄLLT MIR!  
Jetzt Fan werden.**

**ICH DEIN AUTO** ASS  
ASS Athletic Sport Sponsoring  
Tel.: 0234 95128-40, [www.ass-team.net](http://www.ass-team.net)

# Perspektivtagung 2015 in Kiel: Veränderung wagen





Rund 100 Vertreterinnen und Vertreter der adh-Mitgliedshochschulen kamen am 21. und 22. Mai 2015 an der CAU zu Kiel zur adh-Perspektivtagung zusammen. Das Thema lautete in diesem Jahr „Wandel organisieren: Veränderungsprozesse in Hochschulsporteinrichtungen“. Vor dem Hintergrund der aktuellen Strukturdiskussion auf Verbandsebene sollte in diesem Zusammenhang insbesondere der Wandel in den Hochschulsporteinrichtungen vor Ort thematisiert werden. Einige Einrichtungen haben in den letzten Jahren erfolgreich Veränderungsprozesse durchlaufen, andere stecken mittendrin oder spielen mit dem Gedanken, einen solchen an ihrem Standort einzuleiten. Ziel aller Anstrengungen ist es, eine optimale Basis für die Zukunft des Hochschulsports zu schaffen.



adh-Bildungsvorstand Moritz Mann führte in die Tagung ein: „Eine Motivation ist es, mit der Perspektivtagung den Veränderungsprozess im adh (vgl. S. 6) zu begleiten. Unseren Fokus werden wir jedoch weniger auf den Verband richten, sondern auf die Hochschulsporteinrichtungen vor Ort. Sie sind die Basis des Hochschulsports in Deutschland und wir möchten die Einrichtungen darin unterstützen, dieses Feld bestmöglich zu bestellen“, so Moritz Mann.

So lagen die Schwerpunkte der Tagung darin, die adh-Mitgliedshochschulen darin zu stärken, die Bedeutung von Veränderungsprozessen richtig einzuschätzen, Anhaltspunkte zu geben, wie Wandlungsprozesse zielführend begleitet werden können und zu vermitteln, welche Chancen Veränderungen mit sich bringen können.

Von besonderer Bedeutung sei dabei die Prämisse, dass Veränderungsprozesse kein Selbstzweck seien, sondern das Streben nach einer Verbesserung der Situation – Bezug nehmend auf die Umsetzung von Zielen und die Einhaltung von Werten. Als Grundhaltung mahnte Moritz Mann eine Großzügigkeit an, die helfe, die Sackgasse der „Alternativlosigkeit“ zu verlassen und Options- und Handlungsräume zu schaffen. Wichtig wäre, nicht das Neue gegen das Bestehende auszuspielen, sondern eine Zweisprachigkeit des Denkens zu schaffen, das beide Seiten in sich vereint.

## Strukturen gemeinsam verändern

Den Einstieg ins Thema gestaltete Dr. Johanna von Luckwald mit einem Impulsreferat. Zum Schlagwort Change Management stellte die Referentin die wesentlichen Schritte eines Veränderungsprozesses dar (vgl. S. 11 ff). Sie hob dabei hervor, dass Partizipation und Offenheit für Veränderung maßgeblich für die Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit der kontinuierlichen organisationalen Weiterentwicklung der Hochschulsporteinrichtung seien. Mit Hilfe von interaktiven Impulsen motivierte sie die Teilnehmenden querzudenken und für sie relevante Parameter von Veränderungsprozessen zu benennen. Schnell wurde deutlich, dass für die Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulsporteinrichtungen das gemeinsame Agieren im Team und die Einbindung der Hochschulleitung wesentliche Elemente sind, um ein Fundament für dauerhafte Veränderungsprozesse und Innovationen zu schaffen.

## Veränderungsprozesse in der Praxis

Einblicke in erfolgreiche Veränderungsprozesse im Hochschulsport gaben Jörg Förster (FU Berlin), Ines Lenze (Uni Bochum) und Ulrike Reinhardt (TU Ilmenau). Als wesentliches Kriterium für die erfolgreiche Gestaltung der Neuausrichtungen ihrer Einrichtungen hoben alle drei Hochschulsportleiterinnen und -leiter die Rückendeckung durch die Hochschulleitung hervor, die unter anderem durch aktive Lobbyarbeit und politische Interessenvertretung erzielt werden konnte. Inhaltlich sei es zudem relevant, sich intensiv mit dem Selbstverständnis der eigenen Einrichtung zu befassen und dabei das Leitbild sowie die Ziele der Hochschule vor Augen zu haben. Nur so könnten wirkungsvolle Strategien für den Veränderungsprozess und ein langfristiger Mehrwert für alle Anspruchsgruppen erzielt werden.

Ines Lenze erläuterte: „Für den bislang sehr erfolgreichen Wandel des Hochschulsports der Uni Bochum bewerte ich drei Punkte als elementar. Erstens: Den Entschluss der Hochschulleitung, dem Hochschulsport durch die strukturelle Zuordnung in der universitären Verwaltung neue Entwicklungsmöglichkeiten zu geben. Zweitens: Unseren unbedingten Willen, den sehr komplexen formalen Umstrukturierungsprozess nachhaltig zu nutzen und etwas Sinnstiftendes für unsere Hochschulangehörigen zu schaffen. Drittens: Die konzeptionelle Vorarbeit und die darin enthaltenen Möglichkeiten zur objektiven Auswertung von Statistiken als Basis für weitere Entwicklungen zu verwenden. Dies kann ich als ein wichtiges Kommunikationsmedium in die Hochschulleitung nutzen und davon profitieren.“

### Mehr Lust als Frust

An das Gespräch anknüpfend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in zwei Workshops, moderiert von Stefanie Fiebig (TU Berlin), Marco Lutz und Julia Töws, in-

tensiv zu Strategiefragen von Hochschulsporteinrichtungen und zum Thema Leitbild auszutauschen. Hier zeigte sich deutlich, dass die bei der Tagung vertretenen Hochschulsporteinrichtungen am Puls der gesellschaftlichen Entwicklung agieren möchten.

„Die Möglichkeiten zur Veränderung sind an den Hochschulsporteinrichtungen weitgehend gegeben und der Wille zur Veränderung, der sich aus dem eigenen Selbstverständnis entwickelt, ist stark“, fasste Marco Lutz zusammen. „Aus Sicht der Workshop-Teilnehmenden sollte der Aufbau von Veränderungsprozessen im Hochschulsport jedoch noch strategischer ausgerichtet und systematischer gestaltet sein.“

### Zielvereinbarungen im Tandem

Nach der Vorstellung der Workshop-Ergebnisse im Plenum bildeten sich Tandems der Teilnehmenden: Sie hatten die Aufgabe, sich bei einem Spaziergang auf dem Campus der CAU über mögliche Veränderungs-

prozesse in ihren jeweiligen Einrichtungen auszutauschen und symbolisch Zielvereinbarungen abzuschließen. Diese sollen helfen, die vielfältigen Ideen auch tatsächlich umzusetzen.

Moritz Mann betonte, dass auf der zweitägigen Veranstaltung viel Input gegeben wurde, den es nun in die Einrichtungen zu transportieren gelte. Er hob zufrieden hervor, dass auch diese Bildungsveranstaltung wesentlich vom Ideenreichtum und der Offenheit aller Teilnehmenden gelebt habe. Sein Dank für die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung galt der adh-Geschäftsstelle und im besonderen Maße dem Team des Hochschulsports Kiel um Bernd Lange, dem es mit einem maritimen Sportprogramm und einem kommunikativen Grillabend gelungen ist, einen unvergesslichen Rahmen für diese Tagung zu schaffen.

- Moritz Mann, Vorstand Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit
- Julia Frasch, adh-Öffentlichkeitsreferat

allgemeiner deutscher hochschulsportverband  
**adh**

**TEAM 4 ONE**  
INNOVATION. BUSINESS. EDUCATION.

**HSM**  
HochschulSport Marketing

Bei Fragen steht die HSM gerne zur Verfügung:  
HochschulSport Marketing GmbH  
Tel.: +49 6071 2086-15  
E-Mail: info@hochschulsportmarketing.de

\* Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

**EUC-Kollektion 2015: Jetzt bestellen!**  
Polo + Short + Kapuzenjacke + Rucksack  
HSM-Angebot: 95,00 €\* statt 134,80 € UVP  
Einzeln: Polo: 25,00 € \* Short: 17 € \* Kapuzenjacke: 42 € \* Rucksack: 17 €

## Changemanagement: Veränderungsprozesse mit-/gestalten

Um Entwicklungspotenzialen im Hochschulsport offen und mit neuem Blick zu begegnen, setzte Dr. Johanna von Luckwald als Keynote-Speakerin der adh-Perspektivtagung interaktiv Impulse. Darüber hinaus gab sie anschauliche Erläuterungen zum Thema Veränderungsprozesse, die im vorliegenden Artikel vertieft erörtert werden.

### Veränderung erleben

Unsere Gesellschaft ist durch Veränderung geprägt. Diese Entwicklung ist Folge einer Beschleunigung der Informationsflüsse im Zeitalter des Internets, mobiler Kommunikation und einer daraus resultierend immer umfangreicheren Datenflut. Diese spornt uns als Konsumenten und Produzenten von Informationen kontinuierlich an, neu zu denken und vermeintlich überkommene Denkmodelle zu revidieren und weiterzuentwickeln (vgl. Kübler).

Veränderung stellt demnach einen Wandlungsprozess dar, welcher evolutionär oder revolutionär ablaufen kann (vgl. Shadmehr). Die Vorstellung revolutionärer Veränderung wird mit Radikalität und schlagartiger Vernichtung bestehender Systeme und damit vielfach mit Gewalt in Verbindung gebracht. Dem entgegen beinhaltet der Begriff evolutionärer Veränderung den Gedanken der Bedächtigkeit und integrativen Entwicklung und ist in unserer Gesellschaft weitgehend positiv besetzt (vgl. Kramer & Magee). Es kommt somit auf die Gestaltung von Veränderungsprozessen an. Die Gestaltung von Wandel ist entscheidend dafür, wie er sich in Bezug auf die bestehende Umwelt entfaltet, wie er rezipiert wird und wie er weiter wirken kann (vgl. Kronauer).



Wenn nicht jetzt, wann dann? Zeit für Veränderung!

Die Reflexion dieser gegensätzlichen Veränderungsprozesse motiviert die Frage: „Wie können Veränderungsprozesse bewusst so gestaltet werden, dass sie sich evolutionär, also in Harmonie mit dem Bestehenden, demnach nachhaltig entwickeln und damit von Nutzen für die betroffene Organisation, die Hochschulsporteinrichtung als Ganzes, werden?“

### Veränderung mit-/gestalten

Veränderung strebt danach, einen etablierten oft festgefahrenen Zustand neu zu gestalten und zu dynamisieren. Bewusstheit für dieses Bedürfnis ist der erste Ansatzpunkt für eine harmonische Gestaltung des Übergangs. Auf der adh-Perspektivtagung wurden in einer Plenumsübung alle Teilnehmenden locker und intuitiv auf das Thema Veränderungsprozesse eingestimmt. Veränderungsprozesse gestalten sich durch

eine aktive Teilnahme und Teilhabe aller Stakeholder. Um dies zu verdeutlichen, wurde im Plenum eine symbolische Vernetzung durch ein Band „über das Morgen hinaus“ erzeugt. Ergänzend wurden in Teams Statements zu Parametern von Veränderungsprozessen geäußert. Anschließend notierten die Teilnehmenden auf Postkarten ihre Meinung/Sichtweise/Haltung.

Ein Veränderungsprozess an meiner Hochschulsporteinrichtung ist aus meiner Sicht...

*...fordernd für alle, anstrengend und besonders schön bei erfolgreich erreichten Zwischenzielen.*

## Ansätze des Change Managements

Bestehende Change Management-Ansätze gehen teilweise mit einem oppositionsorientierten Grundverständnis an diese Aufgabe heran (vgl. Pearson & Clair). Abilla beispielsweise fordert zunächst eine Krise zu identifizieren und Kräfte, die einem Wandel entgegenstehen, auszumachen. Er grenzt diese gegenüber überzeugten Agenten der Veränderung ab. Ein solcher Ansatz mag geeignet sein, einen radikalen Systemwechsel zu evozieren, er schafft jedoch konfliktgeladene Fronten, was die Nachhaltigkeit

Ein Veränderungsprozess an meiner Hochschulsporteinrichtung...

...bedeutet langwierige, anstrengende Diskussionen, beinhaltet Rückschläge, sollte alle mitnehmen und ist aus meiner Sicht der richtige Weg!

dieses Vorgehens in Zweifel zieht. Evolutionäre Ansätze des Change Managements hingegen sehen Veränderung als einen sich kontinuierlich und spiralförmig entwickelnden Prozess, welcher eine einvernehmliche Weiterentwicklung in Gang setzt und erhält (vgl. Tushman & O'Reilly).

## Schritte zur Veränderung

Der Change Management-Prozess selbst gestaltet sich entsprechend als beständige Weiterentwicklung (vgl. Weick & Quinn). Er kann in mehrere Schritte untergliedert werden, wobei die letzte Prozessphase wiederum in die erste übergeht und somit eine weitere Fortentwicklung in Gang setzt. Nachfolgend wird ein sechsstufiges Change Management-Modell als Möglichkeit zur Gestaltung eines Veränderungsprozesses in einer Hochschulsporteinrichtung skizziert:

**Schritt 1 – Verstehen:** Die Betroffenen suchen dabei zunächst nach einem Verständnis für die vorliegende Problemsituation, wobei alle Facetten der gegenwärtigen Lage herausgearbeitet werden (vgl. Love et al.).

**Schritt 2 – Vereinbaren:** Ausgehend von der Erkundung der Genese des Problems werden bestehende Meinungen und Perspektiven zusammengestellt (vgl. Kotter & Cohen). Entwicklungsoptionen werden aufgezeigt und ihre Chancen und Risiken abgewogen.

**Schritt 3 – Kommunizieren:** Nun gilt es, in einem demokratischen Prozess gemeinsam die Handlungsoptionen zu diskutieren und Konsequenzen, Chancen und Risiken aus der Sicht aller Beteiligten Stakeholder der Situation aufzuzeigen (vgl. Ford & Ford).

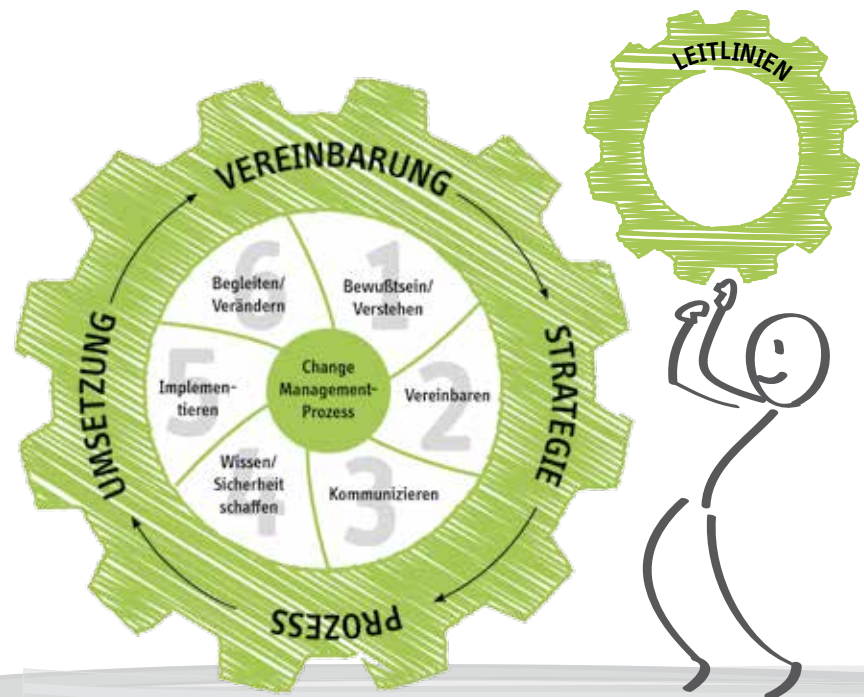
**Schritt 4 – Wissen und Sicherheit schaffen:** Alle Beteiligten gelangen durch aktive Partizipation an dem Diskussionsprozess in die Lage, Konsequenzen von Veränderungen zu

Ein Veränderungsprozess an meiner Hochschulsporteinrichtung sollte...

...Bewährtes weiterentwickeln, Innovationen aufnehmen und Strukturen und Maßnahmen für die Zukunft schaffen.

verstehen und gefundene Lösungen mitzutragen (vgl. Heracleous & Barrett). Wissen und Verständnis schaffen Sicherheit, welche die langfristige Unterstützung aller Betroffenen und somit die Nachhaltigkeit der Umsetzung des Veränderungsprozesses gewährleistet.

**Schritt 5 – Implementieren:** In der Einführungsphase wirken alle Beteiligten in ihrem Schaffungsbereich gemeinsam darauf hin, die vereinbarten Veränderungen umzuset-



Sechsstufiges Change Management-Modell in einem Prozessrad  
Grafik: von Luckwald 2015, in Anlehnung an Westernacher; Conard Associates



Tagungsvernetzung: Aktive Teilhabe über das Morgen hinaus

zen (vgl. Robey et al.). Dabei beobachten und protokollieren sie auftretende Schwierigkeiten und Fortschritte.

### Schritt 6 – Begleiten und Verändern:

Schließlich bringen sie ihre Erfahrungen erneut in den Diskussionsprozess ein, der den Wandel begleitet. Dabei werden vereinbarte Prozesse so weiterentwickelt, dass eine kontinuierliche Anpassung an die bestehenden und evolvierenden Bedürfnisse aller Betroffenen erfolgt (vgl. Burke).

Das Ausgestalten der einzelnen Schritte wird als gemeinsamer Weg gesehen. Das Gehen des Weges ist dabei das Ziel, denn die Gestaltung von Veränderungsprozessen ist niemals ein endgültig erreichbares Ziel, sondern ein kontinuierlicher Wandlungs- und Anpassungsprozess. Das Prozessrad um das sechsstufige Vorgehen verdeutlicht dies. Bei Veränderungsprozessen der Hochschulsporteinrichtung sollten zudem stets allgemeine Grundsätze des Hochschulsports berücksichtigt werden.

Dieser Prozess, so könnten Kritiker einwenden, stellt ein idealisiertes Ablaufschema dar, welches angesichts der Dynamik und

Impulsivität der Wandlungssituation Gefahr läuft, übergangen zu werden. Konstruktives und demokratisches Veränderungsmanagement jedoch ist möglich, wenn dafür der geeignete Rahmen geschaffen wird (vgl. Van De Ven & Poole).

Dabei ist es zunächst wesentlich, dass der Wandlungsprozess durch einen erfahrenen unparteiischen Wandlungsagenten begleitet wird, der den Ablauf der Veränderungs-Entwicklung gestaltet (vgl. Warrick). Im Rahmen eines Kick-off-Meetings, das alle betroffenen Stakeholder einbezieht, wird dabei zunächst allseitiges Verständnis für die Problemsituation geschaffen. Mögliche Lösungsansätze werden dann mittels Kreativitätstechniken zunächst wertfrei gegenübergestellt (vgl. Cameron & Green).

Entscheidend ist, dass dieser Prozess von einer wertenden Diskussion, die gegebenenfalls im Anschluss erfolgt, abgegrenzt wird. Somit werden eine Emotionalisierung der Diskussionsinhalte und eine Frontenbildung vermieden (vgl. Olson & Eoyang). Die sachliche und verbindlich vermittelnde Rolle des externen Change-Agenten trägt in der Diskussions- und Festlegungsphase wesentlich

dazu bei, dass alle Interessen paritätisch gehört werden und ein von allen getragener Gestaltungskompromiss erzielt wird (vgl. Bartunek). Damit der Entwicklungsprozess kontinuierlich weitergeführt wird, ist eine intensive Abstimmung der Beteiligten im Verlauf des Umsetzungsprozesses in Workshops und Diskussionsrunden unabdingbar. Somit wird der Wandlungsprozess in die Organisation hineingetragen und von allen Beteiligten verinnerlicht und gelebt.

Offenheit für Veränderung im Veränderungsprozess ist schließlich maßgebend für Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit der bestehenden organisationalen Weiterentwicklung der Hochschulsporteinrichtung.

■ Dr. Johanna von Luckwald, Karriere-  
management & berufliche Prozessbegleitung  
[www.vonluckwald.de](http://www.vonluckwald.de)

Literaturhinweise  
zum Artikel und Infos  
zur Autorin finden Sie  
unter:  
[adh.de](http://adh.de)



## Mit Gremien-Coaching mehr Spaß und Erfolg im Ehrenamt



Coaches erleichtern neuen Gremienmitgliedern den Einstieg ins Ehrenamt

2009 initiierte der Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung (ACPE) das Projekt Tandem-Coaching, um neuen Gremienmitgliedern mit Hilfe persönlicher Coaches den Einstieg in die Verbandsarbeit zu erleichtern. 2013 veränderte der ACPE die Konzeption des Projekts. Seitdem wird ein Coach pro Gremium eingesetzt. Daraus resultierte auch ein neuer Name für das adh-Projekt: Gremien-Coaching. Mehr zu den Hintergründen und Bewertungen des Projekts erfahren Sie in diesem Beitrag.

### Warum Gremien-Coaching? – Ziele und Eckdaten

Ausgangspunkt für die Initiierung des adh-Coaching-Projekts waren intensiv geführte

Diskussionen über die Zukunft von ehrenamtlichem Engagement im adh. Veränderte Studienbedingungen, aber auch konkrete Inhalte der Gremienarbeit und die Strukturen des Verbandes, scheinen sowohl Studierenden als auch Hauptamtlichen den Einstieg in die Verbandsarbeit zu erschweren. Daher entwickelte der ACPE das Coaching-Projekt mit dem Ziel, allen Interessierten die Möglichkeit zur Verbandsarbeit zu geben. Außerdem sollen frustrierende Erlebnisse gerade am Anfang der Gremientätigkeit möglichst vermieden, die Einarbeitungszeit der neuen Gremienmitglieder verkürzt und die Gremienarbeit insgesamt effizienter gestaltet werden. Um dies zu erreichen, wurde 2009 und 2011 jedem neuen Gremienmitglied für die Dauer eines Jahres ab der Wahl die Beratung

und Unterstützung einer erfahrenen Person aus dem adh (Coach) angeboten. Diese beiden Durchläufe hat der ACPE evaluiert. Aus den Ergebnissen hat er eine Veränderung der Projektstruktur für den Durchgang 2013 abgeleitet.

„Die Auswertung hat gezeigt, dass eine Coach-Gremium-Betreuung als genauso zielführend bewertet wird, wie die Betreuung jedes einzelnen Gremienmitglieds durch einen Coach“, erläutert Vorstandsmitglied für Chancengleichheit und Personalentwicklung Kirsten Stegemann. „Aufgrund der Herausforderung, geeignete Coaches für jedes neue Gremienmitglied zu rekrutieren und um den Betreuungsaufwand für die Coaches zu minimieren, hat sich der ACPE dazu entschieden, ab den Wahlen Ende 2013 einen Coach pro Gremium einzusetzen“, so Stegemann. Bedingt durch die veränderte Projektstruktur und um eine durch die Namensgebung suggerierte Nähe zu Tandem-Mentoring auszuräumen, wurde auch der Name angepasst. Auf Empfehlung des ACPE beschloss der adh-Vorstand im März 2015, Tandem-Coaching ab sofort unter dem Titel Gremien-Coaching weiterzuführen.

Die Aufgaben der Coaches bestehen darin, die neuen Gremienmitglieder (Coachees) unabhängig und persönlich bei inhaltlichen und strategischen Fragen zu unterstützen. Diese Beratung sollte anlassbezogen und auf Anfrage der Coachees erfolgen. Was nicht geleistet werden kann und soll ist eine enge, auf die persönliche Entwicklung der oder des Einzelnen gerichtete Begleitung, wie sie zum Beispiel im Rahmen des Projekts Tandem-Mentoring erfolgt.

### Wie läuft Gremien-Coaching? – Das Verfahren

Nach den Wahlen im Rahmen der Vollversammlung 2013 in Bochum akquirierte der ACPE für jedes Gremium einschließlich des Vorstands jeweils zwei Coaches. Er schlug

diese den neuen Gremienmitgliedern vor, die dann Kontakt aufnehmen konnten. Wie in den Jahren zuvor, engagierten sich als Coaches „adh-Urgesteine“ ebenso wie adh´lerinnen und adh´ler, die kurz zuvor aus ihrem Gremium ausgeschieden waren.

Im Januar 2014 konnten die neugewählten Gremienmitglieder – wie in der vorherigen Wahlperiode – ebenfalls das Angebot nutzen, sich bei einem Auftakttreffen sowohl untereinander, als auch das Personal der adh-Geschäftsstelle und dessen Aufgabefelder kennenzulernen. Dabei tauschten sich die Teilnehmenden auch über ihre Aufgaben sowie ihre Vorstellungen und Ideen für die Legislaturperiode 2013 bis 2015 aus. Außerdem bestand für die Gremienmitglieder erstmals die Möglichkeit, zu Beginn ihrer Amtszeit an einem Seminar zum Thema Zeitmanagement teilzunehmen.

*„Es war richtig gut, dass der Coach unseres Ausschusses bei der ersten Sitzung zeitweise dabei war.“ (Coachee)*

## Was bringt das adh-Projekt? – Zahlen und Fakten

Die Erfahrungen aller Beteiligten mit dem Coaching-Projekt wurden – wie bei den beiden ersten Durchläufen – knapp ein Jahr nach der Wahl mit einem kurzen Feedbackbogen abgefragt. Nachstehend werden die Ergebnisse ausgewertet.

Bei der Evaluation hat sich herausgestellt, dass alle bisherigen Durchläufe ähnlich urteilten. Dabei wird deutlich, dass – auch wenn die große Mehrheit sich in vielen Bereichen zufrieden zeigt – einzelne Tandems nicht im Sinne des Projekts funktionierten. Dennoch fiel das Gesamturteil positiv aus. Bis auf drei Teilnehmende fanden alle Coachees, die einen Feedbackbogen ausgefüllt hatten, Gremien-Coaching „hilfreich“ für den Einstieg in die Verbandsarbeit. Eine

*„Es freut einen, wenn man durch seine Hilfe einem neuen Gremienmitglied den Einstieg erleichtern kann.“ (Coach)*

Person beurteilte das Projekt als „wenig hilfreich“ bis „überflüssig“, zwei Gremienmitglieder beantworteten diese Frage nicht.

Den Einstieg in die Gremientätigkeit fiel der Mehrheit der neuen Gremienmitglieder „nicht so leicht“. Es wurde mehrfach auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die sich aufgrund des anfänglich mangelnden Verständnisses der formellen und informellen Verbandsstrukturen auftraten. Ebenfalls wurde es als Herausforderung dargestellt, seinen Platz im jeweiligem Gremium und bei dessen Projekten zu finden, um die eigenen Ressourcen bestmöglich einbringen zu können. Das Auftakttreffen in Dieburg bewerteten die

meisten Coachees als wichtig. Leider konnten – wie auch in der Vergangenheit – nur vereinzelt Coaches daran teilnehmen. Diese Tatsache bedauerten die neuen Gremienmitglieder, da so ein erster, persönlicher Kontakt fehlte. Ebenfalls als positiv beurteilten sie das Seminarangebot Zeitmanagement. Die Coachees nutzen diese Möglichkeit zu Beginn ihrer Verbandsarbeit gerne.

„Wir freuen uns sehr, dass bis auf zwei Personen alle neuen Gremienmitglieder mit ihrer Arbeit in den jeweiligen Gremien ‚zufrieden‘ und ‚sehr zufrieden‘ sind“, fasst

*„Dieses Projekt bringt vor allem dann etwas, wenn man sich traut, zu fragen. Tandem-Coaching bedeutet nicht, dass einen der Coach an die Hand nimmt.“ (Coachee)*

Kirsten Stegemann die Evaluation zusammen. „Ebenfalls als sehr positiv wurde die Zusammenarbeit innerhalb des jeweiligen Gremiums bezeichnet. Ob diese Tatsachen auf das Coaching zurückzuführen sind oder nicht, kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden. In jedem Fall ist dieses Ergebnis eine sehr schöne Momentaufnahme der Gremienarbeit im adh“, so Stegemann.

## Wie sieht die Zukunft aus? – Perspektiven

Basierend auf den Ergebnissen der Evaluation wird der ACPE das Projekt weiter optimieren: So wird künftig auf den Wunsch eingegangen, dass den neuen Gremienmitgliedern die Coaches im Anschluss an die Wahl bei der adh-Vollversammlung vorgestellt werden. Trotzdem muss aus der Sicht des ACPE der Aufwand für die Coaches überschaubar bleiben.

Am Ende heißt es dennoch immer: „Coaching ist, was beide Seiten gemeinsam daraus machen“. Ob das Gremien-Coaching in Zukunft in dieser Form weiter zielführend ist, ist aufgrund des adh-Strukturprozesses abzuwarten. „Trotzdem ist sich der ACPE sicher, dass eine Einarbeitungsphase in die Verbandsarbeit durch erfahrene Gremienmitglieder generell von großer Bedeutung ist“, so Stegemann.

- Kirsten Stegemann, Vorstand  
Chancengleichheit und Personalentwicklung
- Julia Frasch, adh-Öffentlichkeitsreferat

## Sommer-Universiade 2015: Startklar für Gwangju

Vom 03. bis 14. Juli 2015 wird die südkoreanische Millionenmetropole Gwangju zum Schauplatz der 28. Sommer-Universiade. Die Weltspiele der Studierenden sind mit rund 13.000 Teilnehmenden aus über 150 Nationen die weltweit größte Sportveranstaltung nach den Olympischen Spielen. Der adh entsendet ein etwa 180-köpfiges Team zur Universiade, deren Wettkämpfe sich auf höchstem internationalen Niveau bewegen.

### 21 Sportarten, 272 Medaillenentscheide

Bei der diesjährigen Sommer-Universiade in Südkorea stehen an zwölf Wettkampftagen 272 Entscheidungen in 21 Sportarten auf dem Programm. Neben den 13 Kernsportarten Basketball, Fechten, Fußball, Judo, Gerätturnen, Leichtathletik, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen, Tennis, Tischtennis, Volleyball, Wasserspringen sowie Wasserball sind in Gwangju acht weitere optionale Sportarten vertreten. Dazu zählen neben den in Südkorea sehr populären Sportarten Baseball, Bogenschießen, Golf und Taekwondo auch Badminton, Handball, Rudern und Schießen.

Auch wenn der Spitzensport absolut im Vordergrund steht, so hat sich die Universiade ihren besonderen Charakter einer internationalen Studierenden-Veranstaltung bewahrt. Die Verbindung von Spitzensport und persönlichem sowie kulturellem Austausch macht die besondere Atmosphäre und Anziehungskraft der Universiaden aus, die auch von etablierten Sportstars sehr geschätzt wird. So ist die Universiade beispielsweise für Fabian Hambüchen, der schon an drei Olympischen Spielen teilge-

nommen hat, ein ganz besonderer Wettkampf. Hambüchen blickt begeistert auf Kazan zurück. „Die Stimmung, die Atmosphäre und das ganze Drumherum sind einfach einmalig. Es ist schwer zu beschreiben, aber die Universiade 2013 war so ein tolles Erlebnis, dass ich jetzt unbedingt noch einmal an den Start gehen will“, erklärt der Turner.

### Deutsche Mannschaft nominiert: Nachwuchsathletinnen und -athleten im Fokus

Die deutsche Mannschaft besteht voraussichtlich aus 120 studentischen Aktiven, die in 13 Sportarten an den Start gehen. Dies sind: Badminton, Basketball, Bogenschießen, Fechten, Gerätturnen, Judo, Leichtathletik, Rudern, Sportschießen, Schwimmen, Taekwondo, Tischtennis und Wasserspringen. Insgesamt umfasst das

deutsche Team mit der Delegationsleitung, dem Trainer- und Betreuerstab, der medizinischen Betreuung und dem Büroteam rund 180 Personen. adh-Sportdirektor Thorsten Hüsich erläutert: „Zur Sommer-Universiade werden viele Länder ihre Top-Athleten entsenden. Insbesondere die führenden Sportnationen aus Asien und Osteuropa treten in zahlreichen Sportarten mit ihren A-Kadern an. In der Deutschen Studierenden-Nationalmannschaft stehen traditionell vor allem



UNIVERSIADE  
GWANGJU  
2015



Fabian Hambüchen (DSHS Köln) freut sich auf seine erneute Universiade-Teilnahme



die Nachwuchsathletinnen und -athleten im Vordergrund. Sie sollen über die Universiade Erfahrung sammeln und Motivation für zukünftige Zielwettkämpfe wie Weltmeisterschaften und Olympische Spiele schöpfen.“

## Studierende wollen Universiade-Edelmetall

Dennoch zeigt Hütsch sich optimistisch, was die Medaillenchancen und die Aussicht auf Finalplatzierungen (Top-Acht-Platzierungen) der deutschen Mannschaft anbelangt: „Unsere Nominierungskriterien unterliegen einer ständigen Überprüfung, um in enger Kooperation mit den nationalen Spitzensportverbänden auch in diesem Jahr ein international konkurrenzfähiges Team zur Universiade zu entsenden. Insbesondere im Gerätturnen, Judo, Sportschießen, Rudern und Taekwondo haben die deutschen Sportlerinnen und Sportler gute Chancen auf Edelmetall.“

## Die Sportarten im Überblick

Das Universiade **Badminton-Turnier** wird mit drei Damen und vier Herren aus den B- und C-Kadern des DBV besetzt. Der DBV konnte sich neben seiner Vormachtstellung in Europa auch kontinuierlich in Richtung Weltspitze verbessern, sodass den deutschen Aktiven in Gwangju einiges zugetraut werden darf. Ob es erstmalig auch bei einer Universiade zu einem Podiumsplatz reicht, bleibt abzuwarten. Wichtig wäre ein guter Start in das Turnier über eine vordere Platzierung im Teamwettbewerb, wo das Erreichen des Viertelfinales als Ziel ausgegeben ist. Mit Isabel Hertrich (Uni Duisburg-Essen) und Peter Käsbauer (Uni des Saarlands) sind die Stützen des Teams benannt.

Im **Basketball** besteht seit fünfzehn Jahren eine intensive Kooperation mit dem DBB. Der Universiade-Wettbewerb ist in der FIBA fest verankert und wird von allen großen Basketball-Nationen mit den Nachwuchsteams genutzt. Für Deutschland werden die



Top-Acht-Platzierung ist Ziel im Basketball

Studierenden der A-2-Nationalmannschaft antreten, die vom DBB sehr umfangreich auf die Universiade vorbereitet werden. Nachdem die deutsche Mannschaft bei der Universiade 2013 erstmals nach zehn Jahren das Viertelfinale verpasst hat, heißt es in diesem Jahr wieder alle Kräfte zu bündeln, um eine Top-Acht-Platzierung zu erreichen. Die Gruppenauslosung für die Vorrunde, die dem deutschen Team unter anderem Gastgeber Korea sowie China und Estland beschert hat, ist schwer einzuschätzen. In jedem Fall muss Deutschland mindestens Zweiter in der Gruppe werden, um in das Viertelfinale einzuziehen.

Die deutschen **Bogenschützen** sind mit einem kleinen Team in Gwangju vertreten und können sich auf eine neue Bogensportanlage im Stadtzentrum Gwangjus freuen. Mit Christian Weiss von der DSHS Köln wird ein international erfahrener Recurve-Schütze in der olympischen Bogenklasse am Start sein. Im Compound, der nichtolympischen Bogenklasse, haben Janine Meißner (PH Heidelberg) und Julian Scriba (Uni Heidelberg) im Mixed-Wettbewerb Außenseiterchancen.

Das deutsche **Fechtteam** geht in zwei Waffen an den Start. Sowohl das Herren-Degenteam als auch das Herren-Säbelteam sind perspektivisch ausgerichtet und ausschließlich mit sehr jungen Athleten des DFB C-Kaders besetzt. Beide Waffengattungen werden mit dem Ziel antreten, im Teamwettbewerb das Viertelfinale zu erreichen. In den Einzelwettbewerben sind die Chancen aufgrund der internationalen Konkurrenz eher gering.

Nach dem sehr erfolgreichen Abschneiden der deutschen **Gerätturnerinnen und Gerätturner** bei der Universiade in Kazan 2013 gelingt es in diesem Jahr nicht, deutsche Teams an den Start zu bringen. Mit Fabian Hambüchen (DSHS Köln) ist aber der aktuell wohl stärkste deutsche Turner wieder vertreten. Nach einer Silber- und Bronzemedaille in Kazan weckt Hambüchen auch bei seinem zweiten Universiade-Auftritt die Hoffnungen auf eine Medaille.

Nach dem hervorragenden Abschneiden des deutschen **Judoteams** bei der Universiade 2011 war die Bilanz der Judowettbewerbe 2013 eher durchwachsen. In diesem Jahr ist eine umfangreiche Judomannschaft, die in enger Abstimmung mit dem DJB zusammengestellt wurde, und mit zahlreichen aussichtsreichen Aktiven aus den Bundeskadern des DJB besetzt ist, am Start. Die acht Frauen und sieben Männer sind nahezu in allen Gewichtsklassen vertreten, um auch in den Teamwettbewerben ein Wort bei der Medaillenvergabe mitreden zu können. Als herausragenden Aktive sind Nadja Bazynski (FHÖV Köln), Johanna Müller (DSHS Köln), Benjamin Münnich (Uni zu Köln), Dino Pfeiffer (BHT Berlin) und Maik Ziech (FH Köln) zu nennen.

Das deutsche **Leichtathletikteam** fällt in diesem Jahr voraussichtlich deutlich kleiner aus als in den Vorjahren. Durch die Überschneidung der Universiade mit der U-23 Europameisterschaft ist der Kreis möglicher Aktiver



A-Finals sind im Schwimmen machbar – Qualizeiten müssen wiederholt werden

erheblich eingeschränkt. In den Disziplinen, in denen eine Entsendung zur Universiade möglich ist, werden erneut aussichtsreiche Kandidatinnen und Kandidaten an den Start gehen. Bei Redaktionsschluss war die Nominierung noch nicht abgeschlossen.

Bei der Universiade 2013 haben sich die deutschen **Ruderer** als Medaillensammler hervorgetan. Auch in diesem Jahr stehen die Vorzeichen sehr gut. Bis zu acht Boote, die vorwiegend mit jungen B-Kaderathletinnen und -athleten des DRV besetzt sind, wollen die Reise nach Chungju antreten. Vor allem im leichten und schweren Vierer sind die Zielsetzungen hoch. Besonderes Augenmerk liegt auf Tobias Franzmann (Uni Hamburg) und Stefan Wallt (TU Dortmund), die als amtierende Universiade-Sieger starten. Chungju war 2013 Austragungsort der Weltmeisterschaft Rudern, sodass sich die Aktiven auf hervorragende Rahmenbedingungen freuen dürfen.

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren fehlen im **Schwimmen**, bedingt durch die unmittelbar im Anschluss an die Universiade stattfindende WM in Kazan, die bekannten Namen der deutschen WM-Teilnehmenden, die bei früheren Universiaden für Medaillen gesorgt hatten. Grundsätzlich kann allen Aktiven eine A-Finalchance eingeräumt

werden. Dies wird den jungen Schwimmerinnen und Schwimmern jedoch nur gelingen, wenn sie ihre Qualifikationszeiten aus dem Frühjahr wiederholen können.

Bei den **Sportschützen** wurden elf Aktive des DSB in den unterschiedlichen Waffengattungen nominiert. Im Wurfscheibenwettbewerb wird erstmals ein Trap-Team aus Deutschland (Steve Eidekorn/EUV Frankfurt/Oder, Till-Justus Hille/FHPol Brandenburg, Philipp Seidel/LMU München) an den Start gehen. Auch die Luftpistolenschützin Julia Hochmuth (Uni Tübingen) konnte bereits durch gute Platzierungen bei Weltcup-Turnieren auf sich aufmerksam machen. Im Luftgewehr sind sowohl das Herren- (Patrick Kurz/HWR Berlin, Johannes Früh/HS München, Mario Nittel/Uni BW München) als auch das Damenteam (Yvonne Jaekel/Uni Erlangen-Nürnberg, Julia Simon/Uni Regensburg, Isabella Straub/LMU München) für eine Medaille gut.

Die deutsche **Taekwondomannschaft** reist mit großen Erwartungen in das Mutterland der Sportart. Im Zweikampfbereich hat Anna-Lena Frömming (FU Hagen), die von der diesjährigen WM mit einem hervorragenden fünften Platz zurückkam, berechtigte Medaillenchancen. Auch Yanna Schneider (HS Bonn Rhein Sieg), die als einzige

A-Kaderathletin des Teams bereits zahlreiche internationale Erfolge vorweisen kann, hat das Potenzial für einen Podiumsplatz. Mit Spannung wird das Abschneiden in der Poomsae erwartet. Angeführt von der A-Kaderathletin Samira Stetter (TU München) strebt das Poomsae-Team (weitere Aktive: Franziska Schneegans/Uni Hildesheim und Selina Bartling/HS Koblenz) eine vordere Platzierung an.

Im **Tischtennis** ruhen die Hoffnungen auf Ruwen Filus (SRH Riedlingen), der als dritter der Joola-Ranglist und 38. der ITTF-Weltrangliste im Einzel für eine Top-Acht-Platzierung gut ist. Aber auch das Herren-Team mit Alexander Flemming (Uni Leipzig), Ruwen Filus (SRH Riedlingen) und Liang Qiu (Uni Hohenheim) hat gute Chancen, nach 2007 und 2009 wieder auf dem Bronzerang zu landen. Minimalziel sollte das Erreichen des Viertelfinales sein.

Die beiden deutschen Aktiven im **Wasserspringen**, Florian Fandler (FU Hagen) und Johannes Donay (FH Aachen), treten in den Einzelwettbewerben sowohl vom 1-Meter-Brett als auch vom Turm an. Die beiden B-Kader haben in den international hochklassig besetzten Startfeldern jedoch nur Außenseiterchancen. Im Synchronspringen vom Turm besteht jedoch eine gute Chance auf eine Finalplatzierung unter den besten Acht des Wettbewerbs.

## Weitere Infos

Folgen Sie dem adh und erfahren Sie alles Wissenswerte um die Universiade!

- [facebook.com/hochschulsportverband](https://facebook.com/hochschulsportverband)
- [twitter.com/@adhGER](https://twitter.com/@adhGER)
- [adh.de](http://adh.de)

Im TV wird die Universiade auf Eurosport und Eurosport 2 übertragen.

- Thorsten Hütsch, adh-Sportdirektor
- Julia Frasch, adh-Öffentlichkeitsreferat

## Korea: Annäherung durch die gemeinsame Wurzel Taekwondo



Erde kleiner geworden, Korea ist näher gerückt. Meine Sehnsucht ist deshalb gestillt.

### Wie wohl fühlen Sie sich in Deutschland?

Ich bin heute deutscher Staatsbürger, meine engste Familie lebt in Deutschland, ich bin Präsident der Deutschen Taekwondo Union – Deutschland ist meine zweite Heimat geworden.

### In Stuttgart lehren Sie Taekwondo – eine Sportart, die Fußtechnik, Handtechnik und Weg beinhaltet. Was ist deren Philosophie?

Taekwondo hilft, nicht nur äußere, körperliche Stärke zu gewinnen, sondern auch mentale Kraft. Taekwondo bringt den Körper in Bewegung und verhilft gleichzeitig zu innerer Ruhe.

Beim Taekwondo heißt es, du hast zwei Augen, zwei Ohren, aber nur einen Mund. Was bedeutet das fürs tägliche Leben?

Es ist wichtig, genau hinzuschauen und genau hinzuhören, aber wenig zu reden. Zu viel und unnötig zu reden, verbraucht nur Energie.

### Ihre Sehnsucht nach Korea ist gestillt. Aber was geht in Ihnen vor, wenn Sie daran denken, dass in wenigen Monaten die Sommer-Universiade in ihrem Heimatland stattfindet?

Das macht mich sehr stolz. Ich freue mich für Korea und für meine Landsleute in meinem Mutterland, dass die Universiade dort stattfindet. Ich war immer ein Befürworter der Universiade in Gwangju.

### Welche Bedeutung hat die Universiade für Ihr Mutterland?

Akademische Bildung hat einen sehr hohen Stellenwert in Korea – deshalb findet die Universiade auch viel Aufmerksamkeit.

Vor 40 Jahren ist der Koreaner Soo-Nam Park nach Deutschland gekommen, um Taekwondo zu lehren. Heute ist der 67-jährige deutscher Staatsbürger, Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, Präsident der Deutschen Taekwondo Union (DTU), Inhaber einer Taekwondo-Schule in Stuttgart und Herausgeber des Magazins „Taekwondo Aktuell“. Im Interview blickt er auf die anstehende Sommer-Universiade 2015 in Gwangju und spricht über seine zwei Heimatländer, den Koreakonflikt und die Chance, die die Großveranstaltung für Südkorea bietet.

Herr Park, Sie sind 1975 nach Deutschland gekommen, wie groß ist heute die Sehnsucht nach Ihrem Geburtsland?

Heinz Marx, zu diesem Zeitpunkt Präsident der Deutschen Taekwondo Union, engagierte mich damals als Bundestrainer. Durch die große Mobilität, die wir heute haben, ist die



Taekwondo-Testevent als Vorbereitung des Organisationskomitees auf die Universiade



Von Paris durch Korea: Der Universiade-Fackellauf

**Aufmerksamkeit, die sich positiv auf das Land auswirken kann. Was erhoffen Sie sich durch die Universiade?**

Ich wünsche mir, dass die Gäste aus aller Welt sich in Korea wohl fühlen und einen guten Eindruck gewinnen. Gwangju ist eine schöne Stadt und übrigens auch berühmt für gutes Essen. Ich denke, die Voraussetzungen sind gut, dass die Sportlerinnen und Sportler unser schönes Land richtig kennen- und schätzen lernen.

**Viele Studierende lernten Südkorea schon bei der Sommer-Universiade 2003 kennen. Sie waren damals vor Ort dabei, wie haben Sie Daegu 2003 in Erinnerung?**

Ich war besonders mit der guten Organisation zufrieden.

**Da kommt die koreanische Mentalität zum Vorschein. Sie sagen, dass es Ihr Lebens-**

## Meister Parks Werdegang

2013-heute	Council Member European Taekwondo Union
2013	Verdienstorden Kukmin Hunchang Moranchang der Republik Korea
2012-heute	Präsident Deutsche Taekwondo Union (DTU)
2004	Internationaler Kampfrichter Poomsae der WTF
2003	9. Dan, Kukkiwon
1988-1989	Bundestrainer Deutschland, Olympiatrainer Deutschland
1988	Bundesverdienstkreuz am Bande
1986-1987	Nationaltrainer Taekwondo, Österreich
1983	Autor des Buchs „Wettkampf“
1978-heute	Sportschule Park (Stuttgart), Inhaber und Cheftrainer
1975-1985	Bundestrainer Taekwondo, Deutschland
1975	Internationaler Kampfrichter der World Taekwondo Federation (WTF)
1971-1975	Park's Gym (Seoul), Inhaber und Cheftrainer
1969	Koreanischer Meister

Soo-Nam Park: Ein Leben für den Taekwondo-Sport

**motto ist, Nummer eins zu sein. Sie sagen auch, dass man nur zufrieden sein kann, wenn man das Beste gegeben hat. Wird Gwangju die beste Universiade aller Zeiten?** Zumindes würde ich mich freuen, wenn sich die Besucher an Gwangju erinnern und sagen: „Damals in Gwangju, das war die beste Universiade, die ich erlebt habe.“

**Gwangju ist die Stadt des Lichts, „Light Up Tomorrow“ ist das Motto der diesjährigen Weltspiele der Studierenden. Welche Bedeutung hat es für Sie?**

Das ist ein Motto, das besonders gut zu jungen Menschen passt, die ihre Zukunft – eine helle und strahlende Zukunft – noch vor sich haben.

**Der Konflikt zwischen Nord- und Südkorea erhält immer wieder Aufmerksamkeit. Die Universiade-Flamme machte auch Station in Nordkorea. Kann die Universiade beide Teile annähern?**

Es ist wichtig, dass sich junge Menschen aus dem Norden und Süden treffen können. In Gwangju haben sie die Gelegenheit dazu. Für eine zukünftige Annäherung wird das hilfreich sein.

**Welche Berührungspunkte haben Sie mit dem Konflikt zwischen Norden und Süden?**

In Europa steht dieser Konflikt stark im Fokus – in Korea hingegen haben die Menschen gelernt, damit zu leben. Heutzutage ist auch Südkorea ein freies Land. Nord und Süd sind Nachbarn, wir haben – trotz aller Probleme – gemeinsame Wurzeln.

**Welche Rolle kann die koreanische Nationalsportart Taekwondo bei der Schlichtung dieses Konflikts spielen?**

Bei der diesjährigen Weltmeisterschaft in Tscheljabinsk sind bei der Eröffnungsfeier Sportler aus Nord- und Südkorea gemeinsam aufgetreten. Das war ein wichtiges Signal für die Annäherung im sportlichen Bereich und darüber hinaus. Taekwondo ist eine gemeinsame kulturelle Wurzel, die beide Teile Koreas verbinden kann.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

■ Maximilian Länge, Student der Sportpublizistik, Uni Tübingen

## Sportreferate in Deutschland – Wie läuft's in Marburg?

**Nikola Franic ist ein Kuriosum im Hochschulsport: Er engagiert sich seit 2014 als Sportreferent an der Philipps-Universität Marburg, obwohl er an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main Grundschullehramt mit den Fächern Deutsch, Mathematik und Sport studiert. Im Interview verrät er, wie es dazu kam und spricht über seine Arbeit im Hochschulsport, die Ziele für seine Amtszeit und darüber, was ihn mit dem adh verbindet.**

### **Nikola, wie bist Du ins Sportreferat Marburg gekommen?**

Ich habe lange Zeit in Marburg Sport und Deutsch auf Gymnasiallehramt studiert, kannte den hiesigen Hochschulsport gut und hatte meinen Lebensmittelpunkt trotz des Studiums in Frankfurt noch immer in Marburg. Da man in Marburg kein Grundschullehramt studieren kann, musste ich zwar die Uni wechseln, bin meiner alten Uni aber trotzdem treu geblieben. Als Tischtennis-Übungsleiter war ich 2014 im E-Mailverteiler des Zentrums für Hochschulsport der Uni Marburg. Über diesen habe ich eine Ausschreibung für den Posten des Sportreferenten erhalten. Nach meiner erfolgreichen Bewerbung am Zentrum für Hochschulsport wurde ich dann bei der Obleute-Versammlung als Sportreferent gewählt.

### **Ist Deine Arbeit ehrenamtlich oder bezahlt?**

Ich bin als studentische Aushilfskraft am Zentrum für Hochschulsport der Uni Marburg angestellt und habe das Glück, für meine Arbeit, die mir sehr viel Spaß macht, entlohnt zu werden. Weil das alleine zum Leben nicht reicht, arbeite ich im Sommer noch als Betreuer von Jugendfreizeiten des Goethe-Ins-

tituts und bin auch weiterhin als Übungsleiter Tischtennis im Hochschulsport tätig.

### **Was sind Deine Aufgaben?**

Als gewählter Vertreter bin ich im Zentrum für Hochschulsport sozusagen die Stimme der Studierenden. Zu meinen Tagesaufgaben gehören die Meldungen der Studierenden zu Veranstaltungen des adh und die Organisation und Mitarbeit an verschiedenen Großprojekten im Rahmen des Hochschulsports. Dieses Jahr richten wir die Deutsche Hochschulmeisterschaft (DHM) Frauenfußball Großfeld bei uns in Marburg aus, entsenden ein Damen-Team zur Europäischen Hochschulmeisterschaft Fußball nach Kroatien und organisieren die Teilnahme einer Großgruppe von Studierenden am Breitensportturnier Eurokonstantia in Konstanz.

### **Welche Rolle spielt das Sportreferat im Studierendenrat?**

Das Sportreferat in Marburg ist unabhängig vom Studierendenparlament. Wir haben damit auch keinerlei Mitbestimmungsrecht im Allgemeinen Studierenden-Ausschuss und sind direkt ans Zentrum für Hochschulsport angegliedert.

### **Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport?**

Die Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden des Hochschulsports ist sehr gut. Ich habe ein eigenes kleines Büro, direkt neben der Hochschulsportleitung, mit der ein reger Austausch stattfindet.

### **Was war ein besonderes Highlight Deiner bisherigen Amtszeit?**

Mein bisheriges Highlight sind die adh-Bildungsveranstaltungen. Besonders der Aus-



### FactBox zum HSP der Uni Marburg

**Hochschulsportleiter:** Dr. Jens Kruse  
**Zahl der Studierenden:** 26.727  
**Anzahl der Sportarten:** etwa 150  
**Anzahl der Übungsleitenden:** knapp 300  
**Kapazität der Hochschulsportkurse:** 8.181 Plätze

tausch mit anderen Sportreferentinnen und -referenten hat mir sehr viele neue Ideen und Anregungen beschert, die ich in meine tägliche Arbeit einfließen lasse. In naher Zukunft stehen mit der DHM Frauenfußball in der eigenen Stadt sowie mit der Teambetreuung bei der EUC Frauenfußball und der Eurokonstantia weitere Höhepunkte bevor.

### **Was sind Deine Ziele für den Rest Deiner Legislaturperiode?**

Ich möchte den Hochschulsport in Marburg weiter voranbringen und möglichst viele Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche des Hochschulsports gewinnen. Dabei möchte ich mich nicht nur auf Marburg beschränken, sondern kann mir auch vorstellen, mich in Zukunft ehrenamtlich im adh zu engagieren.

### **Wie bist Du als Sportreferent auf den adh aufmerksam geworden?**

Ich wurde tatsächlich erst als Sportreferent auf den adh aufmerksam. Dies geschah in



Nikola Franic ist begeisterter Hochschulsportler – am Ball ebenso wie im Hochschulsport-Büro

erster Linie durch das Infomaterial, das uns regelmäßig zugesendet wird. Durch die Teilnahme an Landeskonferenzen, an Sportreferateseminaren und an der Vollversammlung 2014 konnte ich dann auch einen besseren Überblick über die Strukturen des Verbandes gewinnen.

#### **Nutzt Du selbst die Angebote des adh?**

Ich versuche, möglichst viele Angebote des adh zu nutzen und regelmäßig an den Landeskonferenzen und den Sportreferateseminaren teilzunehmen. Darüber hinaus habe ich mich für die DHM Tischtennis in Hamburg angemeldet und am Netzwerktreffen Fitnesszentren teilgenommen.

#### **Welche Sportarten treibst Du am liebsten in Deiner Freizeit?**

Am liebsten spiele ich zur Zeit Tischtennis und Schach. Beiden Hobbys gehe ich im Verein nach. Wenn es die Arbeit und die Uni zu-

lassen, spiele ich gerne auch mal Basketball auf Marburgs Freiplätzen oder geselle mich zu dem ein oder anderen bunten Uniliga-Fußballspiel.

#### **Wie gelingt es Dir, Studium und Job unter einem Hut zu bekommen?**

Ich pendle zwei bis dreimal die Woche zwischen Marburg und Frankfurt. Den Rest meiner Zeit versuche ich in meine Hobbys sowie meine neue Leidenschaft den Hochschulsport zu stecken. Das klappt mal besser und mal schlechter, aber ich bin mir sicher, dass ich meinen Weg gehen werde.

#### **Was hast Du durch Deine Tätigkeit gelernt, was Dir fürs Berufsleben wichtig erscheint?**

Alles steht und fällt mit dem persönlichen Engagement! Egal welcher Tätigkeit ich nachgehe, welche Veranstaltung ich organisiere oder welches Projekt ich vorantreibe, der Erfolg ist zum Großteil abhängig vom per-

sönlichen Engagement. Begeisterung und ein hoher Identifikationsgrad entstehen bei meiner Arbeit als Sportreferent von selbst, da ich schon immer einen Bezug zum Sport hatte und mich auch sehr für das Drumherum interessiere. Ich arbeite sehr gerne im Hochschulsport. Ich hoffe, dass ich später im Berufsleben auch einen Arbeitsplatz bekomme, an dem es mir genauso leicht fällt, mich zu engagieren.

#### **In welchem Berufsfeld möchtest Du nach dem Studium gerne tätig werden?**

Ich könnte mir vorstellen, später mal als Grundschullehrer oder auch als Mitarbeiter an einem der zahlreichen Hochschulsportstandorte hier in Deutschland tätig zu sein.

#### **Vielen Dank für das Gespräch!**

■ Das Interview führte Sarah Schulz, Mitglied des Sportreferateausschusses



# WETTKAMPF- PROGRAMM

DHM  
DHP



adh-Open  
adh-Trophy

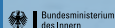
Klick rein!

**adh.de**

[www.facebook.com/  
hochschulsportverband](http://www.facebook.com/hochschulsportverband)

[www.twitter.com/  
@adhGER](http://www.twitter.com/@adhGER)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern



Auswärtiges Amt

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages.

Unsere Partner:



DHM Karate  
11.04.2015  
Uni Halle

adh-Open Floorball  
08.05.2015  
Uni Mannheim

DHM Sport- und Bogenschießen  
08.-10.05.2015  
Uni Göttingen

DHM Marathon/Halbmarathon  
10.05.2015  
Uni Mainz

DHM Leichtathletik  
13./14.05.2015  
Uni Münster

DHM Fechten Einzel/Team  
22.-25.05.2015  
Uni Heidelberg

adh-Open Wellenreiten presented by FIREFLY  
23.-30.05.2015  
HS Darmstadt/Seignosse

DHM Tischtennis  
29.-31.05.2015  
Uni Hamburg

DHP Volleyball (Mixed)  
30.05.2015  
HS RheinMain/Rüsselsheim

DHM Badminton  
04.-07.06.2015  
RWTH Aachen

adh-Open Schach  
04.-07.06.2015  
Uni Augsburg

adh-Open American Football  
05.-07.06.2015  
HSU/Uni BW Hamburg

DHM Judo  
06./07.06.2015  
Uni Rostock

DHM Fußball (Frauen/Großfeld)  
06./07.06.2015  
Uni Marburg

DHM Gerätturnen  
12./13.06.2015  
KIT Karlsruhe

DHM Mountainbike (Cross Country)  
14.06.2015  
TU Dortmund/Haltern am See

DHM Tennis (Einzel)  
15.-18.06.2015  
Uni Konstanz

DHP Fußball (Männer/Endrunde)  
16./17.06.2015  
PH Schwäbisch-Gmünd

DHM Schwimmen  
19.-21.06.2015  
Uni Magdeburg

DHM Rudern  
19.-21.06.2015  
TU München/Oberschleißheim

DHM Volleyball (Endrunde)  
20./21.06.2015  
TU München

DHP Handball (Mixed)  
20./21.06.2015  
HS RheinMain/Wiesbaden

DHM Ultimate Frisbee  
20./21.06.2015  
TU Chemnitz

DHM Handball (Endrunde)  
26.-28.06.2015  
Uni Stuttgart

DHM Mountainbike (Enduro/Marathon)  
27.06.2015  
TU Dresden/Altenberg

DHM Taekwondo  
27./28.06.2015  
HS Esslingen

DHM Basketball (Männer/Endrunde)  
27./28.06.2015  
Uni Münster

DHM Fußball (Frauen/Kleinfeld)  
27./28.06.2015  
HS RheinMain/Wiesbaden

adh-Open Lacrosse  
03.-05.07.2015  
FH Würzburg-Schweinfurt

DHM Triathlon  
02.08.2015  
Uni Tübingen

adh-Open Faustball  
25.-27.09.2015  
Uni Leipzig

## Außerdem geplant:

**DHM Orientierungslauf/Herbst 2015/Uni Stuttgart**

Die Termine sowie die ausrichtenden Hochschulen der **DHM Basketball Endrunde Frauen**, **DHM Fußball Endrunde Männer** und der **DHM Tennis Endrunde Team** werden nach den Vor- und Zwischenrunden bekanntgegeben. Informationen finden Sie auf den Plattformen des adh.

**Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt!  
Weitere Infos und aktuelle Termine auf adh.de**

allgemeiner deutscher  
hochschulsportverband



Spitzensport  
3.-14.7.2015



UNIVERSIADE  
GWANGJU  
2015  


Reinklicken!  
Mitfiebern!

**adh.de**

facebook  
hochschulsportverband  
twitter  
@adhGER

**Studis**  
Deiner **Hochschule**  
kämpfen in **Korea**  
um **Gold**

